



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Ansichten und Pläne, Grundlage und Entwicklung, die Befestigungen, die Residenzen der Bischöfe

**Geisberg, Max**

**Münster, 1932**

Verzeichnis der Pläne und Entwürfe, Nr. 229-238

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97361)

## BENENNUNGEN

*Domus presbyterorum et clericorum fontis salientis*<sup>1</sup>, *Collegium canonicorum ad Fontem Salientem*<sup>2</sup>, *Collegium S. Trinitatis*, *Fraterhaus zum Springborn*, *Fratres Fontissalientis*<sup>3</sup>, *Religiosi S. Hieronymi in Collegio Ss. Trinitatis ad fontem salientem*<sup>4</sup>. — Patron: die hl. Dreifaltigkeit.

## ARCHIVALIEN

Staatsarchiv Münster<sup>5</sup>, Priesterseminar in Münster<sup>6</sup>, Archiv des Generalvikariates in Münster<sup>7</sup>. Das von Herrn Archivdirektor L. Schmitz-Kallenberg bearbeitete Urkundenbuch harnt noch der Drucklegung.

## LITERATUR

Kerssenbroch, MGQ V 61; A. Wilkens, Versuch einer allgemeinen Geschichte der Stadt M., 1823, S. 33; R—r, Beitrag zur Kirchengeschichte Westfalens, in *Westphalia*, von Troß, Bd. III, 1826, S. 347 ff.; Das Gedächtnisbuch des Fraterhauses zu M.<sup>8</sup>, mitgeteilt von H. A. Erhard, in *Ztschr.* 6 (1843), S. 91; J. B. Nordhoff, Denkwürdigkeiten aus dem Münsterischen Humanismus, 1874, S. 117; Tibus, Stadt M., 1882, S. 293; A. Bömer, in *Aus dem geistigen Leben und Schaffen in Westfalen*, 1906, S. 89 ff.; L. Schmitz-Kallenberg, *Monasticon Westfaliae*, 1909, S. 56 Nr. 14; K. Löffler, Heinrich von Ahaus und die Brüder vom gemeinsamen Leben in Deutschland, in *Historisches Jahrbuch* Bd. 30 (1909), S. 762 ff.; L. Schmitz-Kallenberg, Eine Chronik des Fraterherrenhauses in M. über die Jahre 1650—1672<sup>9</sup>, in *Ztschr.* 68 (1910), S. 338 ff.; Derselbe, Aus dem Archive des Fraterherrenhauses in M., ebenda S. 363; K. Löffler, Notizen über westfälische Fraterherren aus dem Kölner Gedächtnisbuch, in *Ztschr.* 73 (1915), S. 213 ff.; Derselbe, Das Fraterhaus Weidenbach in Köln, in *Annalen des Historischen Vereines für den Niederrhein*, Heft 102, S. 99 ff. und Heft 103, S. 1.

## ANSICHTEN

Einzig zuverlässige Ansicht von Westen aus dem Jahre 1570 auf dem Kupferstich des Remigius Hogenberg nach Hermann to Ring, Verzeichnis S. 6 Nr. 4, Abb. 6. Vogelschau E. Alerdings von 1636, Verzeichnis Nr. 15, Abb. 10.

## VERZEICHNIS DER PLÄNE UND ENTWÜRFE

### 229. GESAMTPLAN DES FRATERHAUSES (ERDGESCHOSS), 1683 (ABB. 161)

Federzeichnung auf rötlich verfärbtem, unregelmäßig verschnittenem Papier, 523×555 mm Bl. Die Anlage des Gartens ist mit Blei eingezeichnet. Maßstab (doppelt) *Clavis 100 fuße = 117 mm*. Oben rechts: *Eigentlich abrißungh deß Frater herrn haus Zu Munster sampt deßen was die beyde vorighen herren milteter gedachnuße lebenszeit in gebrauch gehabt vndt erstlich auf dem vntersten boden, welches mit dem Alphabeth vndt der purpur farben angedeutet wirdt. A die Kirche, B die Creutzgänghe, D die Krieges Cantzeley, E die Cammer, F die geheime Cantzeley, G der Heyducken Cortegarde, H ein italiensche trappen nach dem oberen boden, I allerley gemacher vor den hoffbedienten, K Gwarderobbe, L Ein außstecksell, M ein Galerie auß der Kuchen nach den obersten gemachen, N die Küche, O Kuchen Cammer, P Deß Kuchenmeisters stuben und Cammere, Q Cammer vor den Vivres, R Ein Trappen aus der Kuchen nach der Sala mit den speisen, S Soldaten Cortegarde zu der Wacht*. Weiter unten: *Peter Pictorius*. Nur das Küchengebäude hat ein Deckblatt, unter dem die Darstellung des Erdgeschosses fehlt. In der Abb. 161 sind die Erläuterungen in die Mitte gerückt. Landesmuseum (Altertumsverein, bezeichnet: zu P. 91).

<sup>1</sup> Gedächtnisbuch, *Ztschr.* 6, 91.

<sup>2</sup> Kock, Series IV 75; Belagerungsplan Nr. 38 von 1657.

<sup>3</sup> Kerssenbroch, MGQ V 61, 129.

<sup>4</sup> Kock, Series III 231.

<sup>5</sup> Vgl. *Monasticon Westfaliae*, 1909, S. 56 bei Nr. 14; außerdem Hofkammer VI 10; VII A 7, 9, 31 und 40.

<sup>6</sup> Vgl. K. Löffler im *Historischen Jahrbuch*, Bd. 30 (1910) S. 762 ff.; Schmitz-Kallenberg, in *Ztschr.* 68, 338 ff.

<sup>7</sup> Bisher nicht erwähnt; unvollständige Reihe der Abrechnungen 1712—1799.

<sup>8</sup> Das Original befindet sich im Staatsarchiv; Msc. I 79.

<sup>9</sup> Das Original befindet sich im Priesterseminar.

### Das Fraterhaus

Originalzeichnung von Peter Pictorius dem Älteren, der spätestens 1685 starb. Nach der Erwähnung der beiden verstorbenen Fürstbischöfe (Christoph Bernhard † 1678, Ferdinand II. † 1683) kann der Plan nicht vor 1683 entstanden sein. Die Handschrift ist die gleiche wie in der eigenhändig geschriebenen Studie des Pictorius: *Quaestiones cossicae podagrica*, 13.—16. April 1684 (Landesmuseum). Offenbar ist es der Plan, dessen Anfertigung nach den Akten der Hofkammer<sup>10</sup> der Kurfürst 1683 befohlen hatte.

#### 230. GESAMTPLAN DES FRATERHAUSES, 1683

Federzeichnung mit Tusche, 370×509 mm Einf.; oben rechts: *Abritz Von den fradter Herren Kloster zu Münster Woh Ihre Hoch fürstl. Gnaden in residierten. Anno 1680 gemessen Vom H. Ingenieur Peter Pictorio*. Maßstab: 30 rh. R. = 175 mm. Oben mit Blei: 48, das ganze Blatt ist mit Blei zum Vergrößern kariert. Norden = oben links. Landesmuseum (Altertumsverein, bezeichnet P. 91 mit 7 Anlagen, Katalog der Bücher usw., 1861, S. 107, Nr. P. 17; Boemer, Ztschr. 62, S. 235, Nr. 164).

Die Handschrift ist nicht jene des Peter Pictorius, der sich selbst wohl kaum als Herr bezeichnet haben würde, sondern offensichtlich die seines Sohnes Gottfried Laurenz Pictorius, † 1728, der vor 1685 nicht nachweisbar ist. Vielleicht rührt auch die Zeichnung von ihm her, die dann nach 1685 entstanden sein müßte, aber vermutlich die Vorlage seines Vaters getreu wiedergibt. So erklärt sich wohl die Jahreszahl 1680 statt 1683. Der Grundriß entspricht dem vorigen Plane, nur fehlt die italienische Treppe und die Wachtstube der Heiducken.

#### 231. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1683 (ABB. 164)

Federzeichnung mit Tusche, 193×315 mm Einf. Ohne Überschrift; Maßstab 60 (R. rh.) = 129 mm. Die Bezeichnungen der neuen Räume: *Schlaff-Zimmer, Gewölb, Alcove, Cabinet, Garderobbe, Audientz Zimmer, Anti Chambre vndt Speiße Saall* sind unverkennbar von der Hand des Peter Pictorius d. Ä., dagegen die Angaben über die neu anzulegenden Fenster (*nb. Diffe Zwey fenster AA werden fertigh. Diffe wirdt mann ferner Undt estens verfertigh. Die fenster werden 4 fuß weit Undt acht fuß hoch*) von der Hand des Gottfried Laurenz Pictorius. Daß das Erdgeschoß dargestellt ist, ergibt sich einerseits aus der von außen zu bedienenden Heizanlage des Speisesaals, andererseits aus der Übereinstimmung der Räume mit den Angaben der Chronik in Ztschr. 68, 359, nach denen Kapitelsaal und Refektorium vom Bischof zum Speisesaal, der Wärmeraum zum Audienzzimmer, die Küche zum Schlafzimmer, der (verkürzte?) Wasdraum (das Ausstecksel) zum Ausguck bestimmt waren, nachdem der Gang auf der Innenseite des Quadrums beseitigt war. Oben der Aufriß der Westmauer der Räume. Die schiefen Winkel, in denen die Kirche an das Hauptgebäude stößt, sind willkürlich in rechte verwandelt. Die Ecke des neuen Treppenhauses (vgl. Nr. 236) ist bereits angegeben<sup>10\*</sup>. Landesmuseum (K. d. Z. 181 b, Altertumsverein, zu P. 91)

#### 232. PLAN EINES UMBUAUES DES NORDARMES DES KREUZGANGES; GRUNDRISSE DES ERD- UND OBERGESCHOSSES, 1683

Federzeichnung, 73 bzw. 126×272 mm Einf. Geplant ist ein Anbau an dem Kreuzgange, wie ihn ähnlich auch der Plan Nr. 229 vorsieht. Vorgesehen ist im Erdgeschoß eine Wachtstube, drei Wohnräume und ein Durchgang zum Quadrum, im Kreuzgang eine zum Obergeschoß führende Treppe, die durch den einen Strebpfeiler hindurchgeführt ist, im Obergeschoß 7 Kammern. Zur Straße hin liegt im Erdgeschoß die *Kriegshanzlei*, westlich von der Kirche die *große Stiege*, die zum *Vorsaal* führt. Die Schrift ist jene des G. L. Pictorius. Landesmuseum (K. d. Z. 181 a, Altertumsverein, zu P. 91).

<sup>10</sup> Staatsarchiv, Hofkammer VI 10. Am 7. XII. 1683 befahl der Kurfürst, die Zimmer der Residenz durch dasigen unseren Ingenieur abmessen und davon sowohl als deren connexion einen ordentlichen Abriß machen zu lassen. Diese: wurde 7. II. 1784 dem Fürsten geschickt.

<sup>10\*</sup> Staatsarchiv, Hofkammer VI 10 fol. 64: am 29. V.

1711 hat der Fürstbischof die schleunige Verlegung der großen Stiege angeordnet. Der undatierte Kostenanschlag (fol. 66) des G. L. Pictorius beläuft sich auf 312 Rtlr. Fol. 58: Der Fürstbischof fordert 5. VIII. 1711 weitere Backsteine zu Vollendung der neu angelagten Treppen von der Hofkammer an.

233. PLAN EINES TREPPENHAUSES; ERDGESCHOSS UND SCHNITT, 1711

Federzeichnung mit Tusche, 338×230 mm Einf., ohne Maßstab. Unten der Grundriß einer vierarmigen, linksgewinkelten Treppe mit Eckpodesten und 32 Stufen, Zugang vom Hofe durch eine Tür auf der Westseite des Treppenhauses und vom Gang vor der Kirche aus, Aufstieg links herum. Die schiefen Winkel sind in rechte verwandelt. Zeichnung von G. L. Pictorius. Landesmuseum (K. d. Z. 182 a, Altertumsverein, zu P. 91).

234. PLAN EINES TREPPENHAUSES; ERD- UND OBERGESCHOSS, 1711

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 173 bzw. 188×264 mm Einf., Maßstab 30 (F. m.) = 116 mm; ähnlich Nr. 233, vierarmige, rechtsgewinkelte Treppe mit Eckpodesten und 24 Stufen, Eingang vom Hofe durch eine Tür in der Nordseite des Treppenhauses. Im Haupthause ein Gang und 3 Kammern, im Obergeschoß das *Vorzimmer der Garde zu Pferde*. Zeichnung von G. L. Pictorius. Landesmuseum (K. d. Z. 182 b, Altertumsverein, zu P. 91).

235. PLAN DES TREPPENHAUSES UND DER NEUBAUTEN DER ANSTOSSENDE RÄUME IM OBERGESCHOSS, 1711

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 335×224 mm Einf., ohne Maßstab. Der obere Kreuzgang ist in 3 Stuben aufgeteilt (*Pagen Schlaf Kammer*, *Der Geistlichen Schlaf Zimmer* [8 Fuß breit!], *Stube*). Pagenstube und *Vorzimmer der Garde zu Pferde* stehen durch einen in die Ecke des Quadrums geschobenen Raum in Verbindung. Treppenhaus wie bei Nr. 234. Zeichnung von G. L. Pictorius. Landesmuseum (K. d. Z. 183, Altertumsverein, zu P. 91).

236. DREI ENTWÜRFE FÜR EIN TREPPENHAUS AM WESTENDE DER KIRCHE, 1711 (ABB. 165)

Federzeichnung mit Wasserfarben, 365×510 mm Bl., Maßstab 70 F. m. = 168 mm. Drei Entwürfe eines Treppenhauses mit 2 Armen, Zwischenpodest und 30 Stufen; der linke und mittlere Entwurf sehen zwischen der Treppe und dem *Rittersaal* (der dem *Vorzimmer der Garde zu Pferde* entspricht) einen Raum für die *Garde*, der linke Entwurf nördlich von der Treppe einige kleinere Stuben vor; bei dem rechten Entwurf ist wegen des Fortfalls der Gardestube das Treppenhaus kürzer als der Gang vor der Orgelbühne. Dieser Entwurf, der dem Plane Nr. 232 entspricht, ist ausgeführt worden, wie der Plan Nr. 238 beweist. Die schiefen Winkel sind in rechte verwandelt. Handzeichnung von G. L. Pictorius. In der Abb. 165 sind nur der erste und dritte Entwurf wiedergegeben. Landesmuseum (K. d. Z. 180, Altertumsverein, zu P. 91).

237. PLAN DES HOFGARTENS, 1785 (ABB. 166)

Federzeichnung mit Wasserfarben, 428×(mehr als)877 mm Einf. (die linke Einf. ist abgeschnitten), Maßstab 300 F. m. = 274½ mm. Unten: *Grundlage vom ehemaligen Hof, und Frater Herrn Garten*, bezeichnet unten rechts: *Jos. Schmeddes 1785*. Die ehemalige Westgrenze des Grundstückes des Fraterhauses mit den Strebepfeilern der Mauer ist leicht eingezeichnet, die Form der Gartenbeete mit Blei angedeutet. Landesmuseum (Altertumsverein, P. 92; Bömer, Ztschr. 62, 235 Nr. 165).

238. GRUNDRISSE DES OBERGESCHOSES, ENTWURF FÜR DIE AUFNAHME DES GALENSCHEN KONVIKTS, UM 1785

Federzeichnung mit Wasserfarben, 314×400 mm Bl. Unten: *Grundlage des Obersten Stockes des ehemaligen Fraterhauses wie selbes zum Convict einzurichten*. Gräfllich Galensches Archiv zu Münster (Exekutorium Christophori Bernardi Nr. 157). Die Kenntnis der Zeichnung verdanke ich Herrn Generaldirektor Peus.

## I. KIRCHE UND KLOSTER

Die nach dem Tode Gerhard Grotes in Deventer ins Leben gerufene Windesheimer Kongregation zählte schon vor dem Ende des 14. Jahrhunderts in den Niederlanden eine Reihe von Brüdern

<sup>11</sup> Geboren 1371. Er trat 1396 in den geistl. Stand, wurde Vikar der Domkirche in Münster und starb 14. II. 1439